

Andreas Blank, Dr. Hans Hahn, Jörn Menne, Helge Meyer, Helmut Müller, Bernd Sanders
Ingo Schaub, Christian Schmidt

Herausgeber: Andreas Blank, Jörn Menne

Berufsfachschule Wirtschaft

Schwerpunkt Handelsberufe

Berufsbezogener Lernbereich, Ausgabe Niedersachsen

Lehrerhandbuch

1. Auflage

Bestellnummer 11607

 **Bildungsverlag EINS**
westermann

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragungen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

Die in diesem Werk aufgeführten Internetadressen sind auf dem Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die ständige Aktualität der Adressen kann vonseiten des Verlages nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus übernimmt der Verlag keine Verantwortung für die Inhalte dieser Seiten.

Bildquellenverzeichnis

Umschlag:

Vordergrund: istockphoto.com, Calgary (Goodluz)

Hintergrund (unten rechts): istockphoto.com, Calgary (Nikada)

Hintergrund (oben rechts): fotolia.com, New York (Kurt Kleemann)

Innenteil:

Bildungsverlag EINS GmbH, Köln: S. 34, 36, 37, 51, 114.1, 114.2

Ingo Schaub, Lohmar: S. 13, 14 (2x)

dpa-infografik GmbH, Hamburg: S. 7, 14, 16.1, 16.2, 90, 91.1, 91.2

fotolia.com, New York: S.12 (peshkova), 70.1 (Birgit Reitz-Hofmann), 70.3 (Daniel Wiedemann), 70.4 (volff) 70.6 (Gilles Paire), 70.7 (ExQuisine), 81 (Robert Kneschke), 82.1, 82.5 (jehafo), 82.2, 82.3, 82.4 (Beboy)

MEV Verlag GmbH, Augsburg: S. 63.1, 63.2, 63.3, 63.4, 70.2, 70.5

service@bv-1.de

www.bildungsverlag1.de

Bildungsverlag EINS GmbH

Ettore-Bugatti-Straße 6–14, 51149 Köln

ISBN 978-3-427-11607-3

westermann GRUPPE

© Copyright 2018: Bildungsverlag EINS GmbH, Köln

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Inhaltsverzeichnis

Lernfeld 1: Ein Unternehmen im Handel gründen und führen	5
1.1 Unternehmensgründung.....	5
1.1.1 Die RAND OHG als Modell für ein Großhandelsunternehmen beschreiben.....	5
1.1.2 Eine eigene Geschäftsidee entwickeln und die Gründung eines Unternehmens vorbereiten	5
1.1.3 Die handelsrechtlichen Rahmenbedingungen beschreiben	6
1.1.4 Die Wahl der Rechtsform als wesentliche Gründungsentscheidung nachvollziehen und vergleichen	7
1.1.4.1 Die Einzelunternehmung.....	7
1.1.4.2 Die offene Handelsgesellschaft (OHG) als Personengesellschaft	8
1.1.4.3 Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) als Kapitalgesellschaft	9
1.1.5 Ideen präsentieren und Kommunikationsregeln einhalten.....	11
1.2 Unternehmensführung.....	13
1.2.1 Am Beispiel der RAND OHG das Konzept für eine Unternehmensorganisation nachvollziehen und bewerten	13
1.2.2 Aufgabenbereiche der Mitarbeiter nachvollziehen	13
1.2.3 Konzepte der Unternehmensführung vergleichen und die Center Warenhaus GmbH als weiteres Modellunternehmen kennenlernen.....	14
Lernfeld 2: Ein Unternehmen im Onlinehandel gründen und führen	17
2.1 Onlinehandel ist „Elektronischer Handel“	17
2.2 Vorteile und Nachteile des Onlinehandels.....	17
2.3 Die Teilnehmer des Onlinehandels	18
2.4 Sicherheit und Zahlungsverfahren beim Onlinehandel	19
2.5 Datenschutz und Fernabsatzrecht im Onlinehandel.....	20
Lernfeld 3: Ware disponieren, beschaffen und lagern	22
3.1 Beschaffungsmarktforschung und Beschaffungsplanung.....	22
3.1.1 Bestellmengen und -zeitpunkte festlegen und Bezugsquellenanalyse anwenden	22
3.1.2 Anfragen und Angebote bearbeiten und den Schriftverkehr durchführen	24
3.1.3 Inhalte des Angebots untersuchen.....	25
3.1.4 Rechnerische Grundlagen der Preisplanung anwenden	26
3.1.4.1 Prozentrechnen	26
3.1.4.2 Bezugskalkulation	28
3.1.5 Angebotsvergleich strukturiert darstellen.....	31
3.2 Beschaffungsabwicklung und Logistik/Bestandsplanung, -führung und -kontrolle.....	32
3.2.1 Kaufverträge abschließen	32
3.2.2 Bestellungen und Auftragsbestätigung bearbeiten.....	33
3.2.3 Allgemeine Geschäftsbedingungen untersuchen	35
3.2.4 Wareneingangskontrolle vornehmen	36
3.2.5 Einfache Lagerkennziffern interpretieren.....	36
3.2.6 Den Zahlungsverkehr im Rahmen der Beschaffung anwenden	37
3.2.7 Kaufvertragsstörungen im Rahmen der Beschaffung bearbeiten	40
3.2.7.1 Schlechtleistung (mangelhafte Lieferung)	40
3.2.7.2 Nicht-rechtzeitig-Lieferung (Lieferungsverzug)	42
3.3 Leistungserbringung und innerbetriebliche Logistik.....	44
3.3.1 Wareneingänge prüfen und erfassen und den Warenverkehr aus Belegen erfassen.....	44
3.3.2 Sachgerechte Lagerung und Pflege der Waren erläutern.....	45
Lernfeld 4: Ein bedarfsgerechtes Sortiment gestalten, kalkulieren und kontrollieren	50
4.1 Leistungsprogrammplanung	50
4.1.1 Sortimentspolitik in einem Unternehmen beschreiben	50
4.1.2 Kriterien für eine ansprechende Warenpräsentation und Verkaufsraumgestaltung erarbeiten	51
4.1.3 Verkaufskalkulation anwenden.....	53
4.2 Leistungsentwicklung	56

4.2.1	Kennziffern des Warenverkehrs berechnen	56
4.2.2	Vorschläge für Sortimentsveränderungen unterbreiten	57
3.3	Leistungserbringung und innerbetriebliche Logistik	58
3.3.1	Wareneingänge prüfen und den Warenverkehr computergestützt aus Belegen erfassen...	58
3.3.2	Sachgerechte Lagerung und Pflege der Waren erläutern.....	59
Lernfeld 5: Käuferverhalten analysieren und Marketingmaßnahmen entwickeln		62
5.1	Absatzmarktforschung	62
5.1.1	Kunden- und Wettbewerbsorientierung als Grundlage des Marketings verstehen	62
5.1.2	Methoden der Absatzmarktforschung vergleichen	62
5.2	Analyse, Einsatz und Kombination absatzpolitischer Instrumente	66
5.2.1	Konditionen- und Servicepolitik gestalten	66
5.2.2	Distributionspolitik zur Optimierung der Absatzwege einsetzen	67
5.2.3	Kommunikationspolitik zur Kundenerreichung anwenden	68
Lernfeld 6: Kundenaufträge bearbeiten und Auftragsabwicklung durchführen		72
6.1	Verkaufs- und Reklamationsgespräche planen und durchführen	72
6.2	Rechtsgeschäfte, Willenserklärungen und Vertragsarten darstellen	83
6.3	Rechtssubjekte unterscheiden können	83
6.4	Rechtsobjekte unterscheiden können	84
6.5	Kundenaufträge logistisch abwickeln.....	85
6.6	Nicht-rechtzeitig-Zahlung als Störung des Kaufvertrages kennenlernen und das Mahnwesen bei Nicht-rechtzeitig-Zahlung anwenden	86
Lernfeld 7: Personal beschaffen und einstellen		89
7.1	Instrumente der Personalbestands- und Personalbedarfsplanung anwenden	89
7.1.1	Instrumente der Personalbestands- und Personalbedarfsplanung anwenden.....	89
7.2	Die Berufsausbildung im Dualen System beschreiben	90
7.3	Den Ausbildungsvertrag vor dem Hintergrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen erklären	93
7.4	Beschaffungswege für das Personal nachvollziehen und ein Stellenangebot formulieren ...	92
7.5	Eine Bewerbung verfassen und beurteilen	93
7.6	Die Eignungsfeststellung planen und ein Vorstellungsgespräch nachvollziehen	94
Lernfeld 8: Wertströme erfassen, dokumentieren, aufbereiten und auswerten		97
8.1	Erfassung und Dokumentation von Wertströmen	97
8.1.1	Bestände durch Inventur ermitteln und in Inventar und Bilanz darstellen.....	97
8.1.2	Geschäftsfälle in einer ordnungsgemäßen Buchführung erfassen.....	102
8.1.3	Auf Erfolgskonten buchen und den Erfolg ermitteln.....	107
8.1.4	Die Umsatzsteuer bei Einkauf und Verkauf errechnen und buchen	110
8.1.5	Anlagen anschaffen und linear abschreiben.....	112
8.2	Aufbereitung und Auswertung von Wertströmen	115

Lernfeld 1: Ein Unternehmen im Handel gründen und führen

1.1 Unternehmensgründung

1.1.1 Die RAND OHG als Modell für ein Großhandelsunternehmen beschreiben

Handlungssituation

Beantwortung des Arbeitsauftrags mithilfe der Fragen und Antworten am Kapitelende

Lehrbuch
Seiten 8, 9

Aufgaben

1. Individuelle Lösung

Formal lässt sich die Geschäftsidee aus § 3 des Gesellschaftsvertrages ableiten. Hier heißt es:

§ 3 Die Gesellschaft betreibt den Vertrieb von Handelswaren aller Art. Nach Möglichkeit sollen umweltverträgliche Waren berücksichtigt werden.

Lehrbuch
Seite 19

2. Individuelle Lösung anhand des Organigramms im Lehrbuch auf Seite 10

3. Individuelle Lösung im Rückgriff auf die Ausführungen zum Sortiment im Lehrbuch auf Seite 12ff.

4. Individuelle Lösung anhand der Kundenliste im Lehrbuch auf Seite 17

5. Von der Drupa AG bezieht die RAND OHG Schreibwaren. Schreibwaren machen 32 % des Sortiments der RAND OHG aus. Laut Sortimentsliste werden angeboten:

- Schreibset Duo
- Schreibblock Schule
- Kugelschreiber Favorit

6. Laut § 5 des Gesellschaftsvertrags beträgt das Eigenkapital 300 000,00 € und wird wie folgt eingebracht:

1. Gesellschafterin Renate Rand mit einer Einlage von 180 000,00 €.
2. Gesellschafter Werner Koch mit einer Einlage von 120 000,00 €. Renate Rand bringt in das Unternehmen den Namen, das Vermögen und die Rechte der Renate Rand, Fachgroßhandlung für Randsortimente des Einzelhandels ein. Der Wert dieser Einlage beträgt 180 000,00 €. Werner Koch bringt 120 000,00 € bar in die Gesellschaft ein.

7. Vgl. Lehrbuch Seite 10. Demnach ist die RAND OHG Mitglied in der Industrie- und Handelskammer. Das Unternehmen ist im Großhandelsverband Osnabrück – Emsland e. V. Mitglied, einige Mitarbeiter sind Mitglieder in der Gewerkschaft ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft).

8. Individuelle Lösung

1.1.2 Eine eigene Geschäftsidee entwickeln und die Gründung eines Unternehmens vorbereiten

Handlungssituation

- Individuelle Lösung im Rückgriff auf die Handlungssituation. Danach ist Oliver Rand mit seiner Rolle als „Junior“ unzufrieden und will sein eigener Chef sein.
- Erörterung der Voraussetzungen anhand der Zusammenfassung im Lehrbuch auf Seite 26
- Individuelle Lösung im Vorgriff auf die Aussagen zur Nutzung des Internets im Lehrbuch auf Seite 22ff.

Lehrbuch
Seiten 19, 20

Lehrbuch
Seite 26, 27

Aufgaben

1. Für den selbstständigen Feinkosthändler beinhaltet der Gewinn

- Einkommen des Kaufmanns,
- Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals,
- Prämie für das übernommene Risiko.

Walter, der sein Kapital festverzinslich anlegt, erhält lediglich die Kapitalverzinsung.

2. (1) zuständige Behörde (staatliche Ämter für Gewerbeschutz)

(2) Finanzamt

(3) Berufsgenossenschaft

(4) Industrie- und Handelskammer

(5) Krankenkasse

(6) Handelsregister

3. Vorteile:

- eigene Ideen verwirklichen
- hohe Gewinnerwartungen
- Prestige

Nachteile:

- Arbeitsbelastung
- Risiko

4. Individuelle Lösung

1.1.3 Die handelsrechtlichen Rahmenbedingungen beschreiben

Lehrbuch
Seite 27

Handlungssituation

- Oliver Rand muss die im Lehrbuch auf Seite 28 f. dargestellten Firmengrundsätze beachten.
- Mit der Firma „Internationales Discountzentrum“ verstößt Oliver Rand gegen den Grundsatz der Firmenwahrheit.
- Individuelle Lösung
- Anfertigung des Auszuges anhand der Abbildung im Lehrbuch auf Seite 30
- Individuelle Lösung

Amtsgericht Aurich						HR A 593 – 0205	
Nr. der Ein- tra- gung	a) Firma b) Ort der Niederlassung (Sitz der Gesellschaft) c) Gegenstand des Unternehmens (bei juristischen Personen)	Grund- oder Stammkapital €	Vorstand Persönlich haftende Gesellschafter Geschäftsführer Abwickler	Prokura	Rechtsverhältnisse	a) Tag der Eintragung und Unterschrift b) Bemerkungen	
1	2	3	4	5	6	7	

Lehrbuch
Seite 32

Aufgaben

1. Individuelle Lösung

2. Er kann die Firma mit einem Zusatz oder gegebenenfalls einem zweiten Vornamen in das Handelsregister eintragen lassen.

3. Die Firma sollte beibehalten werden, da sie einen z. T. nicht unerheblichen Wert darstellt.

4. **Deklaratorisch** bedeutet, dass die Rechtswirkung schon vor der Eintragung eingetreten ist. Sie wird durch das Handelsregister lediglich bekannt gemacht.

Beispiel

Petra Jäger wird zur Prokuristin der Spielwareneinzelhandlung Oliver Rand ernannt. Die Rechtswirkung tritt im Moment der Ernennung ein. Die Eintragung in das Handelsregister dient lediglich der Bekanntmachung.

Konstitutiv bedeutet, dass die Rechtswirkung erst mit Eintragung eintritt.

Die Robert Blusch GmbH entstand im Moment der Eintragung in das Handelsregister.

Beispiel

5. Eingetragene und bekannt gemachte Tatsachen muss ein Dritter gegen sich gelten lassen.

Nach einem Streit erklärt Oliver Rand die Prokura von Frau Jäger für erloschen. Er lässt dies in das Handelsregister eintragen. Schließt Frau Jäger zwei Wochen später weiterhin als Prokuristin der Einzelhandlung Oliver Rand Geschäfte ab, kann sie die Einzelhandlung Oliver Rand nicht mehr wirksam verpflichten, da die Prokura erloschen ist.

Beispiel

6. a) richtig
 b) Falsch, in das Handelsregister kann jedermann bei berechtigtem Interesse Einblick nehmen.
 c) Falsch, Kapitalgesellschaften werden in der Abteilung B geführt.
 d) richtig
 e) richtig
 f) Falsch, Bestellung und Widerruf müssen in das Handelsregister eingetragen werden (§ 53 HGB).
 g) richtig

7. Individuelle Lösung

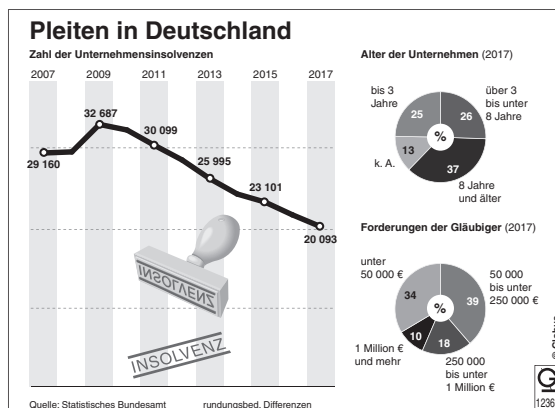
8. a) falsch d) falsch
 b) falsch e) richtig
 c) falsch f) richtig

1.1.4 Die Wahl der Rechtsform als wesentliche Gründungsentscheidung nachvollziehen und vergleichen

1.1.4.1 Die Einzelunternehmung

Handlungssituation

- Individuelle Lösung mithilfe der Zusammenfassung im Lehrbuch auf Seite 34. Die Idee ist, dass die Plakate aller Unternehmensformen sukzessive im Klassenraum ausgehängt werden und für die weitere Erarbeitung zur Verfügung stehen.
- Individuelle Lösung
Hier können z. B. die alleinige Entscheidungsgewalt der alleinigen und unbeschränkten Haftung gegenübergestellt werden.
- Individuelle Lösung, Diskussion anhand der erstellten Plakate



Lehrbuch
Seite 33

Aufgaben

- Bei einem Einzelunternehmen handelt es sich um einen Gewerbebetrieb, dessen Eigenkapital von einer Person aufgebracht wird.
- Der Einzelunternehmer haftet für die Verbindlichkeiten seines Unternehmens allein und unbeschränkt, also mit seinem gesamten Vermögen.
- Individuelle Lösung (Vor- und Nachteile werden in der Problemlösung angesprochen.)
- Individuelle Lösung

Lehrbuch
Seite 35

1.1.4.2 Die offene Handelsgesellschaft (OHG) als Personengesellschaft

Lehrbuch
Seite 35

Handlungssituation

- Individuelle Lösung mithilfe der Zusammenfassung im Lehrbuch auf Seite 38
- Individuelle Lösung
Hier können z.B. die Verbreiterung der Eigenkapitalbasis und die Verpflichtung zur Mitarbeit der OHR-Gesellschafter der Einschränkung der Selbstständigkeit durch die mögliche Gesamtvertretungsmacht der Gesellschafter gegenübergestellt werden.
- Individuelle Lösung, Diskussion anhand der erstellten Plakate

Lehrbuch
Seiten 38, 39

Aufgaben

1. a) Die OHG muss in das Handelsregister eingetragen werden.
Die Anmeldung erfolgt bei der zuständigen Behörde, beim Finanzamt, der Berufsgenossenschaft, der Industrie- und Handelskammer und der Krankenkasse, sofern Arbeitnehmer beschäftigt werden.
- b) Die Gesellschafter haften unbeschränkt, unmittelbar und solidarisch.
- c) Nach § 121 HGB erhält jeder Gesellschafter eine Verzinsung von 4 % des eingesetzten Kapitals, der Rest wird nach Köpfen verteilt.
- d) Die Verzinsung berücksichtigt die Höhe des eingesetzten Kapitals, die Verteilung nach Köpfen die gleiche Haftung der OHG-Gesellschafter.
- e) Rothe & Kotte OHG, Kotte & Rothe OHG, Rothe & Co. OHG, Kotte & Co. OHG, Rothe OHG, Kotte OHG
- f)

Rechte der Gesellschafter	Pflichten der Gesellschafter
• Geschäftsführung • Vertretung • Gewinnanteil	• Geschäftsführung • Haftung • Wettbewerbsverbot

2. a) Ja, jeder Gesellschafter hat Einzelvertretungsmacht.
 - b) Keine
 - c) Nein, ein Gesellschafter darf sich ohne Einwilligung seines Partners nicht an einer anderen Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter beteiligen (Wettbewerbsverbot).
 - d) Nein, der Gesellschafter darf ohne Zustimmung im Handelszweig der Gesellschaft keine Geschäfte machen.
 - e) Bei Austritt aus der OHG haftet der Gesellschafter noch fünf Jahre für die bei seinem Austritt bestehenden Verbindlichkeiten.
3. Bei der im HGB vorgesehenen Verzinsung von 4 % handelt es sich um keinen marktgerechten Zins. Aus diesem Grund wird die Verzinsung an den Basiszinssatz gekoppelt, der die Funktion eines Leitzinses erfüllt.

4. a)

Gesellschafter	Einlage in €	4 % der Einlage in €	Rest nach Köpfen in €	Gewinnanteil in €
A	600 000,00	24 000,00	141 000,00	165 000,00
B	750 000,00	30 000,00	141 000,00	171 000,00
C	1 200 000,00	48 000,00	141 000,00	189 000,00
	2 550 000,00	102 000,00	423 000,00	525 000,00

- b) Es wäre ungerecht, den Gewinn allein im Verhältnis der Kapitalanteile zu verteilen, da alle Gesellschafter mit ihrem gesamten Vermögen haften.
- c) Es wäre ungerecht, den Gewinn ausschließlich nach Köpfen zu verteilen, da die Gesellschafter unterschiedlich hohe Einlagen erbracht haben.

1.1.4.3 Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) als Kapitalgesellschaft

Handlungssituation

- Individuelle Lösung mithilfe der Zusammenfassung im Lehrbuch auf Seite 41 f
- Individuelle Lösung. Hier kann z. B. die Beschränkung der Haftung der schwierigeren Fremdkapitalbeschaffung gegenübergestellt werden.
- Individuelle Lösung, Diskussion anhand der erstellten Plakate

Lehrbuch
Seite 39

Aufgaben

1. Lehrbuch
Seiten 42–44

Gründung	• Mindestzahl von Gründern nicht vorgeschrieben • notarieller Gesellschaftsvertrag • Eintragung in das Handelsregister erforderlich
Firma	Sach-, Personen-, Fantasiefirma oder gemischte Firma mit Zusatz GmbH
Kapitalaufbringung	• Stammkapital mindestens 25 000,00 € • Geschäftsanteil je Gesellschafter mindestens 1,00 € • Fremdkapitalbeschaffung durch Beschränkung der Haftung oft schwierig
Haftung	Es haftet die juristische Person mit ihrem gesamten Vermögen.
Geschäftsführung und Vertretung	durch die Geschäftsführer (Einzel- oder Gesamtgeschäftsführung möglich)
Gewinnverteilung Verlustverteilung	• im Verhältnis der Geschäftsanteile • Aufzehrung von Rücklagen • bei Überschuldung Insolvenzverfahren

2. Die OHG ist Personengesellschaft, die GmbH Kapitalgesellschaft.

OHG: Rechtsfähig sind die Gesellschafter als natürliche Personen, die für die Schulden der Gesellschaft unbeschränkt, unmittelbar und gesamtschuldnerisch haften. Die Gesellschafter führen die Geschäfte und vertreten das Unternehmen.

GmbH: Rechtsfähig ist die Gesellschaft als juristische Person. Es haftet die Gesellschaft mit ihrem Vermögen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte. Sie vertreten das Unternehmen nach außen.

3. a) 25 000,00 €

b) ja, 1,00 €

c) notarielle Form des Gesellschaftsvertrages und Eintragung in das Handelsregister erforderlich

d) Wolf & Walter GmbH

Büromarkt GmbH

Office Büromöbel GmbH

e) „Ist vor Eintragung im Namen der Gesellschaft gehandelt worden, so haften die Handelnden persönlich und solidarisch.“ (§ 11 Abs. 2 GmbHG)

f) Ja, da Wolf Einzelvertretungsmacht hatte.

g) Die Geschäftsführer sind in das Handelsregister einzutragen und auf den Geschäftsbriefen anzugeben.

h) • Wolf 15 000 Stimmen

• Walter senior 9 500 Stimmen

• Walter junior 500 Stimmen

Im Verhältnis der Geschäftsanteile 15 000 : 9 500 : 500.

i) Der Gewinn wird im Verhältnis der Geschäftsanteile verteilt:

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Gewinnanteil in €
Wolf	15 000,00	24 000,00
Walter sen.	9 500,00	15 200,00
Walter jun.	500,00	800,00
	25 000,00	40 000,00

4. e)

5. a) • Branchenkenntnisse

- Kenntnisse der einschlägigen Gesetze und Verordnungen
- Einsatzbereitschaft
- Menschenkenntnis
- Risikobereitschaft
- Führungsfähigkeit
- Ideenreichtum

b) • Unternehmensformen

- Gesellschaftsvertrag
- Firma
- Standort
- Kapitalaufbringung
- Geschäftsaufbringung
- Vertretung
- Gewinnverteilung
- Unternehmerlohn

c) Da beide im Unternehmen mitarbeiten wollen und von einer Beschränkung der Haftung nicht die Rede ist, kommt als Unternehmensform die OHG infrage. Grundsätzlich wäre auch die Gründung einer GmbH denkbar, in der beide Gesellschafter als Geschäftsführer arbeiten. Vorteil wäre hier die Beschränkung der Haftung auf die Einlage.

d) Die Firma kann Personen-, Sach-, Fantasiefirma oder gemischte Firma mit dem Zusatz OHG sein.

Beispiele

Nettekoven OHG, Schneider & Co. OHG, Schneider & Nettekoven OHG, Schneider OHG

e) • Handelsregister

- Industrie- und Handelskammer
- Amt für Gewerbeschutz (Gewerbeaufsichtsamt)
- Finanzamt
- Berufsgenossenschaft
- Krankenkasse

f) Die Kapitalverzinsung kann an den Basiszinssatz des Geldmarktes gebunden werden.

g) Die OHG-Gesellschafter haften unbeschränkt, unmittelbar und solidarisch.

h) 1. Verteilung des Gewinns nach HGB:

Gesellschafter	Einlage in €	4 % in €	Rest nach Köpfen in €	Gesamtgewinn in €
Schneider	150 000,00	6 000,00	53 400,00	59 400,00
Nettekoven	280 000,00	11 200,00	53 400,00	64 600,00
	430 000,00	17 200,00	106 800,00	124 000,00

i) Vorteil der Umwandlung in eine GmbH ist die Beschränkung der Haftung auf das Vermögen der Gesellschaft. Nachteil ist z. B. die Körperschaftsteuerpflicht.

j) Individuelle Lösung

k) Ab der Eintragung in das Handelsregister

l) Die Abstimmung erfolgt mit einfacher Mehrheit nach Geschäftsanteilen. Je 50,00 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

2. Individuelle Lösung

6. Die Gründung der Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) ist eine Lösung für das fehlende Stammkapital. Dem steht aber die Beschränkung der Kreditwürdigkeit gegenüber, da durch den Grundsatz der Firmenöffentlichkeit jeder Geschäftspartner die Rechtsform und damit das beschränkte Stammkapital kennt.